

Eingegangen
 19. FEB. 2004
 NürnbergStift

Stadt Nürnberg

Besprechungsniederschrift
 (Nr. 6.5.5 Abs. 4 ADON)

Besprechungsthemen Standort neues Alten- und Pflegeheim Fritz-Hintermayr-Haus	
Besprechungsdatum 16.02.2004	Besprechungsort Rathausplatz 2, OBM-Zimmer
Vertretene Dienststelle/Körperschaft/Firma Ref. V NüSt	vertreten durch Frau Mielenz Herrn Faust
Ref. VI H OrgA OBM	Herrn Baumann, Herrn Karl Herrn Rasche Herrn Karg Herrn Dr. Maly, Frau Dr. Meyer

I. Ergebnis:

Im April 2004 soll im AfS und im Werkausschuss NüSt ein Beschluss über die nachfolgenden Punkte herbeigeführt werden. Ref. VI erarbeitet dazu federführend die Vorlage.

1. Der Ersatzbau für das Fritz-Hintermayr-Haus soll entsprechend des beiliegenden Planes auf dem Standort des derzeitigen Hauses 6 („Wäscherei“) und des Hauses 7 („Aussegnungshalle“) in L-förmiger Bauweise entstehen.
2. Für den Neubau soll zunächst NüSt (mit Unterstützung durch H) ein entsprechendes Pflichtenheft erarbeiten. Danach soll ein eingeladener Realisierungswettbewerb (mit ca. 4-6 Architekten, die von NüSt in Zusammenarbeit mit Ref. VI vorgeschlagen werden) durchgeführt werden. Die dafür notwendigen geschätzten Kosten in Höhe von 200.000 Euro werden von NüSt getragen und müssen somit nicht in den MIP eingestellt werden. Mit dem Abriss des Hauses 6 und des Hauses 7 kann schnellstmöglich begonnen werden. Herr Karg von OrgA und die Hochschule für Musik suchen derzeit Ausweichspielmöglichkeiten für die Schlagzeuger, die noch in Haus 7 untergebracht sind. Eine Lösung dafür zeichnet sich in einem Objekt am Dianaplatz ab.
3. Das Nanette-Liebermann-Haus bleibt noch solange bestehen bis die Hochschule für Musik vollständig in das Haus 1 umgezogen ist (Zeitraum: ca. 4-5 Jahre). Danach wird das Nanette-Liebermann-Haus abgerissen und steht als Gemeinbedarfsfläche (z.B. für weitere Nutzungen durch NüSt) zur Verfügung.
4. Das Areal des derzeitigen Fritz-Hintermayr-Hauses wird verkauft und für eine gelockerte Bebauung (siehe Plan) freigegeben.

II. Je an: Vertretene Dienststelle/Körperschaft/Firma
(durch rote Unterstreichung im Teilnehmerfeld gekennzeichnet)

Nürnberg, 16.02.2004

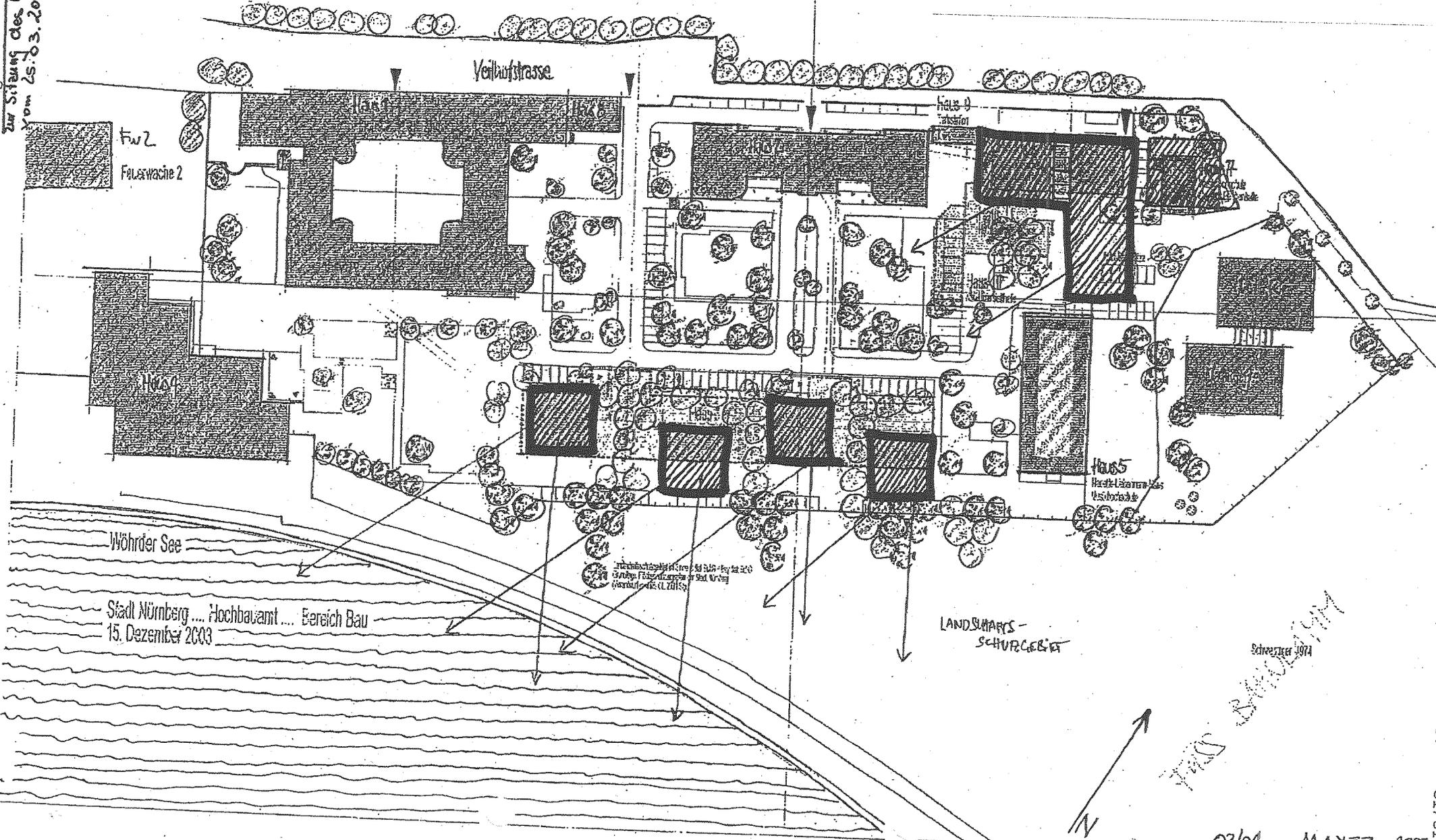

 (-7503)

1.3
Beilage
zur Sitzung des Lenkungsrates (MüW)
vom 25.03.2004

Nürnberg-Stift Altenpflegeheim Sebastian Veilhofstrasse 34 - 38

Strukturelle Weiterentwicklung Nüsti Ersatzbau für das Hintermayer-Heim

Projektmaßstab M 1:1000



Wöhrder See
Stadt Nürnberg Hochbauamt Bereich Bau
15. Dezember 2003

LANDSCHAFTS-
SCHULZE ET

Schneiders 1974



02/04 - MAYER - 4225

09112315628

STD.NBG.H/BAU

S.

UL/UL

Beilage 1.4
zur Sitzung des Werkausschusses (NüSt)
vom 25.03.2004

Eingegangen
19. FEB. 2004
NürnbergStift

Frau
Ingrid Mielenz
Ref. V

per Fax vorab

bereits per Fax
erh.

Referat V #155	
16. FEB. 2004	
an:	NüSt, Herrn Faust
	z. w. V. Bitter
	Stellungnahme
	Antw. vor Abs. z. K.
	Antw. z. Unterschrift vorl.

MM

SPD

Stadtratsfraktion
Nürnberg

Tel.: 0911 - 231 29 06
Fax: 0911 - 231 38 95

E-Mail:
spd@fraktionen.stadt.nuernberg.de
Internet:
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de

U1, U11 Lorenzkirche
Bus 36, 46, 47 Rathaus

13.02.04
li/m

Sehr geehrte Frau Mielenz,

der Werkausschuss NürnbergStift ist in seiner Sitzung im Februar 2003 in allen wesentlichen Punkten den Empfehlungen des Prognos-Gutachtens gefolgt und hat die Verwaltung beauftragt, die Vorplanung und die Entwurfs- und Genehmigungsplanung für einen Neubau des Fritz-Hintermayr-Hauses in die Wege zu leiten.

Wesentliche Gründe für diese Entscheidung waren, dass das vorhandene Gebäude nicht mehr den Anforderungen an eine zeitgemäße Pflegeeinrichtung entspricht (u.a. keine Einzelzimmer) und der Aufwand für die unvermeidlichen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen wirtschaftlich nicht zu vertreten wäre.

Durch einen Neubau auf dem Gelände des Sebastiansspitals erhielte NüSt zudem einen qualitativen Schub, um seine Konkurrenzfähigkeit gegenüber anderen Anbietern mittel- und langfristig deutlich zu verbessern.

Leider sind die Planungsarbeiten nach unserem Kenntnisstand nur unzureichend voran gekommen; sie werden offenbar durch die Diskussion ständig neuer Standortvarianten auf dem Gelände behindert.

Wir hielten es deshalb für sinnvoll, bevor weiter über einen geeigneten Standort auf dem Gelände des Sebastian-Spitals gerungen wird, erst einmal die Eckpunkte für die Neuplanung in einem Pflichtenheft (Funktions- und Raumprogramm) zeitnah zu fixieren um dann auf dieser konkreten Basis eine abschließende Entscheidung über den Standort zu treffen.

Dabei sollte im vollstationären Bereich (90 Betten) das Wohnbereichsmodell mit Hausgemeinschaftscharakter umgesetzt werden. Generell muss sich der Neubau an den Bedürfnissen der an Demenz erkrankten Bewohner ausrichten und dementsprechend funktional und architektonisch gestaltet werden.

Die anderen unterzubringenden Angebote im Neubau, wie Geriatrische Rehabilitation, Tages-/Kurzzeitpflege und Ergotherapie-Praxis, sollten entsprechend ihren Funktionen und Anforderungen ausgestattet und zugeordnet werden (Pflichtenheft).

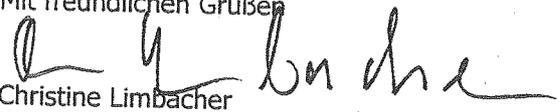
Dieses Funktions- und Raumprogramm könnte somit Grundlage für einen Architekten-Entwurf sein, der die neusten Erkenntnisse der Demenzforschung modellhaft umsetzt und NüST die Gelegenheit gibt, Vorreiter auf dem Gebiet zukunftsweisender Architektur im Altenhilfebereich für die gesamte Region zu werden.

Dieses Pflichtenheft ist dem Werkausschuss NüST vorzulegen.

Es gilt jetzt diese Chance zu ergreifen, damit Nürnberg im Jahr 2006 nicht nur ein modernes Stadion, sondern auch die modernste Pflegeeinrichtung für Demenzkranke besitzt.

Deshalb bitte ich Sie um eine baldige Stellungnahme seitens der Werkleitung von NüSt zu unseren Anregungen.

Mit freundlichen Grüßen


Christine Limbacher
stv. Vorsitzende